

Riesner & Co. Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 291.

Freitag, 15. December 1899, Abends.

52. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa 1 Mark 25 Pf. oder durch unsere Agenten bei Postbestellung 1 Mark 50 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch den Briefträger frei bei Postbestellung 1 Mark 50 Pf. Einzelhefte 5 Pf. Anzeigenannahme für die Nummer des Tagesblattes bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Rauger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: RautenstraÙe 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Dienstag, den 19. Dezbr. 1899,

Vorm. 10 Uhr,

kommen im Versteig.-Lokal hier 1 Büffel (Ruhmann), 1 Harmonium und 7 Stücken Zeug zu Arbeitslohn gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, 14. December 1899.

Der Ger.-Vollz. beim Rgl. Amtsger.
Schr. Widam.

Das Königl. Standesamt expedirt zur Entgegennahme von Anzeigen über Todtgeburtten Sonn- und Feiertags Vormittags von 11 bis 1/2 12 Uhr.
Riesa, am 14. December 1899.

Der Rath der Stadt.
Voetters.

Die Walzen-, Wasser-, Sprengwagen-, Knack- und Niederschneefahrer für die städtischen Straßen auf das Jahr 1900 sollen vergeben werden.
Die Bedingungen können an Rathsstelle eingesehen werden.

Angebote sind bis

Montag, den 18. December 1899

verschl. mit der Aufschrift "Städtische Fahren" versehen, in der Rathskanzlei abzugeben.
Die Auswahl unter den Anbietern und die Ablehnung sämtlicher Angebote bleibt vorbehalten.
Riesa, am 12. December 1899.

Der Rath der Stadt.

J. A. Dr. Wegelin, St.-R.

Die Anfuhr von 200 obm Gangiger Steinen (Ablagerungsstelle: städtischer Bauhof an der Pausenstraße hier) soll vergeben werden.
Die Bedingungen können an Rathsstelle eingesehen werden.
Angebote sind bis

Montag, den 18. December 1899

verschl. mit der Aufschrift "Steinfahren" versehen, in der Rathskanzlei abzugeben.
Die Auswahl unter den Anbietern und die Ablehnung sämtlicher Angebote bleibt vorbehalten.
Riesa, am 12. December 1899.

Der Rath der Stadt.

J. A. Dr. Wegelin, St.-R.

R.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 15. December 1899.

Bei der heute stattgefundenen Stadtverordneten-Ergänzungswahl sind gewählt, bezw. wiedergewählt worden als Ansfällige die Herren

Kaufmann Bernh. Müller	mit 166 Stimmen
Bädermeister Berg	162 "
Kaufmann C. Braune	150 "
Gigarrenfabrikant Fehlfeld	150 "

als Unanfsällige die Herren
Stettermehrer Schüge mit 167 Stimmen
Prokurist Eisenreich 161 "
Kaufmann Romberg 155 "
Privatist Donat 134 "

Ferner hatten noch erhalten die Herren Rechtsanwalt Fischer 44, Kaufmann G. Frischke 35, Buchhändler Hoffmann 2 Stimmen; Oberlehrer Köstlich, Tischlermeister G. Heinrich, Bädermeister Thomas, Gigarrenfabrikant Frind, Drogist Hennicke, Kaufmann Wöpel und Handschuhmacher Heinemann je eine Stimme. Drei Stimmzettel waren unglültig. Wahlberechtigt waren 767, gewählt haben aber nur 189 Bürger; die Betheiligung an der Wahl war also eine sehr schwache.

Am 15. d. Mts. wird in Riesen eine Stadt-Fest-Preisversteigerung eröffnet.

Vom Landtage. Die Erste Kammer trat gestern Mittag zur Beratung zusammen und beschäftigte sich zunächst mit dem Bericht der vierten Deputation über die Petition des Verbandes conditionirenden approbirter Apotheker sächsischer Staatsangehörigkeit, in welcher um Regelung des Apotheken-concessionswesens und um Vermehrung der Apothekenanlagen im Verhältnis zur Bevölkerungszahl gebeten wird. Dieser Petition haben sich der Stadtrath zu Wittenberg und der Gemeinderath zu Wittenberg angeschlossen. In der Petition wird ausgeführt, daß die Verhältnisse der nicht vermögenden approbirten Apotheker höchst ungünstig und der Abhilfe dringend bedürftig seien. Während der Staat hohe Anforderungen an die Ausbildung eines Apothekers stelle, sei es infolge der hohen Apothekenpreise den unermittelten Apothekern fast unmöglich, durch Anlauf einer der bestehenden Apotheken zur selbstständigen Ausübung ihres Berufs zu gelangen. Sie seien also in der Hauptsache nur auf Neuconcessionen angewiesen, diese aber ständen weder zu der großen Anzahl von Concessionsanwärtern noch zu dem Bevölkerungszuwachs im Verhältnis und es sei dahin gekommen, daß die bestehenden Apotheken infolge des zu weit gehenden Schutzes zu Speculationszwecken benutzt werden. Insbesondere wird in dem der Petition angefügten statistischen Nachweis behauptet und näher dargelegt, daß im Königreich Sachsen in den letzten 25 Jahren die Vermehrung von Apotheken gegenüber dem Bevölkerungszuwachs nicht fortgeschritten, sondern zurückgeblieben sei. Mit Bezugnahme auf eine Reihe aufgestellter Grundzüge bitten die Petenten, daß ein System für die Vermehrung der Apotheken aufgestellt werde, welches dem Bevölkerungszuwachs unter Zugrundelegung einer Normalbevölkerungszahl von 10,000 Seelen auf je eine Apotheke und den Bedürfnissen der Gemeinden entspreche. — Die vierte Deputation, für welche Winkl. Geheimrath Dr. Meusel-Dresden den Bericht erstattete, glaubte im Hinblick auf die zum Theil recht beachtlichen Vorstellungen der Petition eine etwas stärkere, mit der Zunahme der Bevölkerung gleichem Schritt haltende Vermehrung der Apotheken befürworten

und dafür eintreten zu sollen, daß eine Ausschreibung der zu ertheilenden Concessionen erfolgt und dem Dienstalter der Bewerber bei der Concessionsvertheilung thunlichst Rechnung getragen wird. Aus diesem Grunde beantragte die Deputation, die Petition der Regierung zur Kenntnissnahme zu überweisen. — Das Haus trat diesem Votum ohne Debatte einstimmig bei und erklärte sodann noch eine Petition für unzulässig, womit die Sitzung, an der Sr. Königl. Hoheit Prinz Georg sowie Staatsminister v. Meißel und einige Regierungs-Commissare theilnahmen, ihr Ende erreichte. Nächste Sitzung Montag Mittags 12 Uhr.

Die Finanzdeputation A der zweiten Kammer beantragt, die Kammer wolle beschließen: die in Tit. 10 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etat zu a eingestellten 92000 M. für Areal, nach Abzug eines von der Stadt Chemnitz in Aussicht gestellten Betrages von 60000 M. zur Erbauung einer Kreis-hauptmannschaft in Chemnitz zu bewilligen und die Petitionen der Städte Plauen und Zwickau dadurch für erledigt zu erklären und auf sich beruhen zu lassen.

Lichtensee. Bei der am Dienstag hier abgehaltenen Jagd wurden 91 Hasen, 2 wilde Kaninchen und 1 Troppel zur Strecke gebracht. Da noch nie eine so reiche Beute erzielt worden war, gab der Jagdpächter, Herr Gutbesitzer Julius Wachs, am Abend einen feinen Jagdball, woran verschiedene auswärtige Schützen theilnahmen. Am anderen Tage vereinigte Herr Gutbesitzer Wachs noch einmal seine Jagdfreunde im Gasthof und bewirthete sie mit einem vorzüglichen Hasenbraten.

Großenhain. Wie man uns mittheilt, wird vom 1. Februar nächsten Jahres, ob die seither im Gasthof zur Krone in Großenhain untergebracht gewesene Beschäftigung in das Geschäft des Gutbesizers Anton Sommer hier selbst verlegt.

Chemnitz. Am Donnerstag Vorm. kam das 7jährl. Töchterchen einer Formerkfamilie einem glühenden Funkenofen zu nahe, wobei die Kleider des Mädchens Feuer fingen und hellbrannten. Das Kind, welches sich allein in der Stube befand, rannte laut schreiend in die Haustür, wo Hausbewohner die Flammen unterdrückten. Die Kleine hat aber so schwere Brandwunden am ganzen Körper, namentlich am Kopfe erlitten, daß sie Nachmittags in der 4. Stunde verstorben ist.

Falkenstein, 13. December. Im benachbarten Bergen ist gestern Mittag das Wohnhaus des Sidmaschinenbesizers Kürschner vollständig niedergebrannt. Der Besitzer hat versichert. Ueber die Entstehungsurache ist nichts bekannt. — In Roderdorf mußte wegen sehr starken Auftretens der Diphtheritis die Schule bis auf weiteres geschlossen werden.

Reichenbach, 12. Dec. Einige Unbekannte rissen vorige Woche im benachbarten Mhlau nächstherweile die Schutzvorrichtung, die man vor einer Strohenausgrabung in der Ringstraße angebracht, nieder und löschten auch die dort aufgehängte Laterne aus. Am frühen Morgen stürzte dann eine zur Arbeit gehende Frau, die Wittwe Wappler, Mutter von vier, darunter noch zwei schulpflichtigen Kindern, in die etwa 1 1/2 Meter tiefe Strohenausgrabung und zog sich dabei schwere Verletzungen zu, an deren Folgen die bedauernswürdige Frau gestern verstorben ist.

Von der sächs.-böhm. Grenze. Langsam, aber sicher schreitet die Loß von Rom-Bewegung in Oesterreich vorwärts. In Schönbrunn bei Ruffig wurden kürzlich 23 Personen in die evangelische Kirche ausgenommen. In der

zur Muttergemeinde Schonow eingepfarrten deutschen Filialgemeinde Braunau haben 14 Personen ihren Uebertritt von der römisch-katholischen zur evangelischen Kirche erklärt. In Hermannsthal, einer kleinen Gemeinde bei Reichenberg, erfolgten bis jetzt 20 Uebertritte. Einzig in seiner Art steht aber der Massenübertritt in Teplitz da. Dortselbst sind am 26. November 160 Personen übergetreten. In Niederlangenau bei Hohenelbe hat sich ein deutsch-evangelischer Kirchenbau-Verein gebildet, nachdem gerade in diesem Orte erfreuliche Fortschritte zu verzeichnen sind. Die Gründung fand am 8. December statt. Am 8. December fand auch in Budweis die Einweihung des neuen Gotteshauses statt. Es ist dies — nachdem in Trautenau am 8. September, Turn bei Teplitz am 14. Oktober, Kramel-Oberfeldthum am 31. Oktober, Dug am 12. November d. J. die gleiche Feier beziehungsweise Grundsteinlegung begangen wurde — in kurzem Zeitraum die fünfte im Zeichen der deutsch-evangelischen Bewegung auf böhmischem Boden erstehende evangelische Kirche.

Weithain. Wegen Mißhandlung eines Inhaftirten wurde der hiesige Schutzmann Seifert, wie schon erwähnt, vom Landgericht Leipzig zu 3 Monaten und 1 Woche Gefängniß verurtheilt. Der Anklage lag folgender Thatbestand zu Grunde: Der Fingelarbeiter G. war am 14. August in Weithain an einer Schlägerei theilhaftig gewesen und deshalb am 26. September vom dortigen Schöffengericht zu 50 Mk. Geldstrafe verurtheilt worden, mit der Begründung zu seinen Gunsten, daß er sich lebhaft in den Streit gemischt habe, um denselben zu schlichten. Wegen Betheiligung am Streite hatte man damals, am 14. August, den G. aretirt und ins Rathsgefängniß gesteckt. Im Gefängniß nun den Arrestanten in rohester Weise behandelt zu haben, wurde der als pflichteifrig, aber rücksichtslos geschilderte 27 Jahre alte Schutzmann Ernst Louis Seifert aus Schonau bei Chemnitz beschuldigt und schließlich auch wegen Körperverletzung im Amte unter Anklage gestellt. Die Verhandlung ergab, daß der Schutzmann den Arrestanten in der Zelle aufgesucht und befragt habe. Der Letztere hat gesagt, er wisse nicht, wie der Streit sich zugetragen habe und darauf ist er von dem Schutzmann mit der flachen Hand ins Gesicht geschlagen und mit der Faust unter den Kinn gestoßen worden, sodas ihm die Nase geblutet hat. Er ist auch von dem Schutzmann beschimpft, angepöbel und niedergestaut worden. Dann hat der Schutzmann ihn angeschrien, er müsse liegen bleiben und wiederum mit der geballten Faust geschlagen. G. giebt ferner an, daß er sich ruhig verhalten habe, nur haben hätte er sich nicht wolle lassen. Diese Angaben des G. werden von Zeugen, die den Vorfall durch Thür und Fenster mit angesehen, zum mindesten aber mit angehört haben, unterstützt, während der Schutzmann die Angelegenheit möglichst harmlos darzustellen suchte. Das half ihm aber nichts, der Gerichtshof war auf Grund der Beweisaufnahme von der strafbaren Handlungsweise des Angeklagten überzeugt und verurtheilte denselben zu 3 Monaten und 1 Woche Gefängniß. Während der Verhandlung hatte man ihm bei der Strafzumessung nicht zugebilligt, man hat ihm aber auch die Befähigung, ein öffentliches Amt ferner zu bekleiden, nicht abgesprochen.

Leipzig. Den untern städtischen Beamten (Feuerwehr, Schutzmannschaften usw.), sowie den Hausbesitzern bringt das zur Reize gehende Jahr noch recht angenehme Ueberraschungen.